

Ein gutes Stück Heimat extra

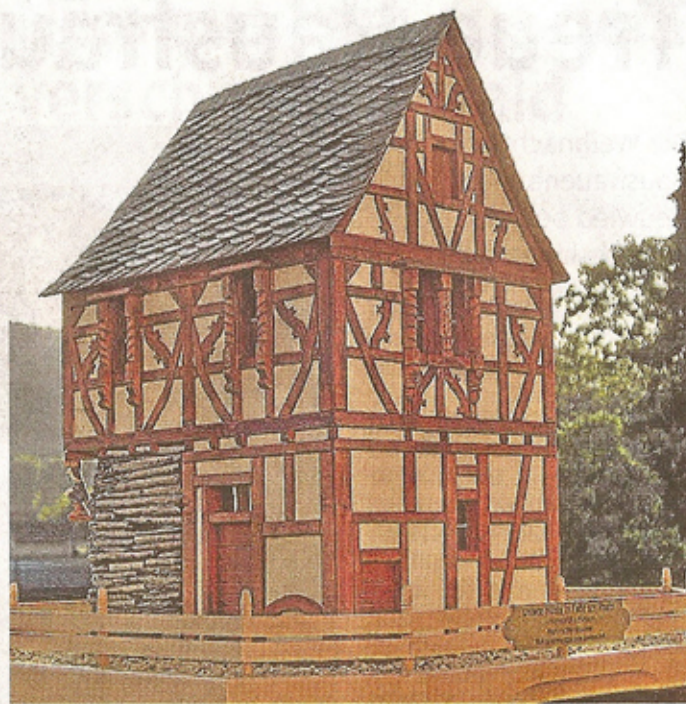


Bild links: Für verschiedene Arbeiten wie das Ersetzen der maroden Balken muss der Bürgerverein Fahr auf erfahrene Fachmänner zurückgreifen. Bild rechts: So wie auf diesem Modell soll das Backesmännchenhaus in Fahr nach Abschluss aller Sanierungsarbeiten einmal aussehen. Der Leutesdorfer Manfred Mertesacker schuf die verkleinerte Ansicht.

Das historische Ortsbild erhalten

Der Bürgerverein Fahr hat ehrgeizige Pläne für seinen kleinen Teil von Feldkirchen

Fahr
Auf eine lange Geschichte kann das kleine Fahr zurückblicken: Im Jahr 1152 wird ein Rheinübergang gegenüber von Andernach erstmals erwähnt. In den folgenden Jahrhunderten taucht das kleine Fahr immer wieder in Urkunden auf – häufig geht es um Grundbesitz, Weingärten und Fährrechte. Das Selbstbewusstsein der mit Fischerei und Rheinschiffahrt wohlhabend gewordenen Einwohner drückt sich auch in ihren Häusern aus: Die Denkmalzone in Fahr unter anderem mit dem Rheinischen Haus aus dem Jahr 1584 spiegelt diese Haltung wider. „Die Unterschutzstellung der Denkmalzone erfolgte zum Zweck der Er-

haltung des historischen Ortsbildes, das durch eine enge Gassen- und Hofbebauung gekennzeichnet ist, die in ihrer Ursprünglichkeit ohne gravierende Störungen – trotz einiger Verluste im Zuge des Ausbaus der B 42 gewahrt blieb. Statti- che Fachwerkbauten des 17. und 18. Jahrhundert versinnbildlichen die historische Bedeutung des neben dem Weiler Langendorf einzigen Rheinortes der einstigen Grafschaft Wied“, begründet die Kreisverwaltung 2001 die Errichtung der Denkmalzone. Den historischen Charakter des heutigen Teils von Feldkirchen zu bewahren und mit Bedacht weiterzuentwickeln, zählt zu den Zielen des 2001 gegründeten, gemeinnützig anerkannten



Bürgervereins Fahr.
Ein Gebäude liegt den Mitgliedern des Bürgervereins dabei besonders am Herzen: Die untere Mühle, auch Backesmännchenhaus genannt. Erstmals wird eine Mühle zu Fahr 1425 erwähnt. Von da an lässt sich bis ins 20. Jahrhundert ein Mühlenbetrieb nachweisen. Doch in den 1990er Jahren verkommt das historische Gebäude immer mehr: Die Besitzerin, die im angrenzenden „grünen Haus“ wohnt, leidet unter dem Messie Syndrom. 2009 beschließt der Bürgerverein, mit vereinten Kräften den Verfall des historischen Gebäudes zu verhindern. Nach zähen Verhandlungen gelingt es dem Bürgerverein 2011 schließlich, die beiden Häuser zu erwerben und seine Pläne zur Gestaltung einer Dorfmitte und eines Treffpunktes für die Fahrer Bürger umzusetzen.

Mit viel Eigeninitiative packen die Mitglieder an, entrümpeln beide Gebäude und treffen die Vorbereitungen für den Abriss des Grünen Hauses, der am 7. Mai 2012 beginnt. Nach Abschluss der Abrissarbeiten erhielt Fahr im Sommer 2012 zum ersten mal einen kleinen, zentralen Platz. Der soll nach den Wünschen des Bür-

gervereins schon bald entsprechend gepflastert und gestaltet werden. Parallel startet die Sanierung des historischen Backesmännchenhauses. Hier soll einmal ein Bürgertreffpunkt und ein kleines Heimatmuseum entstehen. Noch ist das Fachwerkhaus eine Baustelle, doch nach und nach ist erkennbar, wie das alte Haus sein Gesicht zurück erhält. Morsche Eichenbalken wurden bereits ersetzt, alte Anbauten zurückgebaut, die Vorbereitungen für eine neue Dacheindeckung nach historischem Vorbild mit Schiefer getroffen. Derzeit ruhen die Arbeiten aufgrund der Witterung. Auch wenn die Mitglieder enorm viel Initiative in das Projekt stecken - Einige Arbeiten wie das Ersetzen der Balken oder das Ausmauern der Gefache mit Lehm müssen von Fachbetrieben übernommen werden. Aktuell schätzt der Bürgerverein, dass die gesamten Arbeiten am Backesmännchenhaus noch etwa zwei Jahre dauern werden.

Wie ein ins Wasser geworfener Stein zieht das Bemühen des Vereins um das Backesmännchenhaus immer weitere Kreise. Unterstützung und Zusage erhalten die Mitglieder auf unterschiedliche Weise – vom Angebot von Eichenholz

aus Westerwälder Wäldern über das ehrenamtliche Nacharbeiten eines historischen Schmuckbalkens bis zur künstlerischen Annäherung an das Projekt. All dies beflügelt und bestärkt den Verein, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Doch die Arbeiten des Bürgervereins Fahr konzentrieren sich nicht nur auf das Backesmännchenhaus. Immerhin hat Fahr in der Denkmalzone noch eine Reihe von historischen Schätzen zu bieten. Dazu zählt beispielsweise das historische Wasserwerk mit dem Laufbrunnen. Auch hier hat sich in den vergangenen Monaten viel getan: In nur wenigen Monaten konnte durch die gemeinsamen Bemühungen von Stadt und SWN die Sanierung des Außenputzes des Pumpenhaus von 1925 abgeschlossen werden. Eine Innensanierung folgt, sobald es die Witterungsverhältnisse zulassen. Besonders stolz sind die Fahrer auf ihren Laufbrunnen: Hat doch kein geringerer als Gottfried Leonhard August von Roentgen, ein in den Adelsstand erhobener Sohn David Roentgens, seinerzeit seinen Bau angeregt. An ihn erinnert seit kurzem eine Tafel am Brunnen – ebenfalls eine Initiative des Bürgervereins Fahr. *feh*

Bürgerverein Fahr

Gründungsjaar: 2001;

Zahl der Mitglieder: 68;

Jahresbeitrag: Jahresbeitrag: 12 Euro Einzelmitgliedschaft, 24 Euro Familienmitgliedschaft;

Vorstand: Vorsitzender Andre Schuh, stellvertretende Vorsitzende Carina Nöthen, Kassenswartin Elke Herzog,

Schriftführer Martin Hofmann, Beirat Jörg Borkowsky und Erich Walther;

Kontakt: Erich Walther, Telefon 02631/978 90 07, E-Mail: buergervereinfahr@neuwied-feldkirchen.net;

Homepage: www.neuwied-feldkirchen.net/fahr/bvfahr/bvfahr.html

! Gerne stellen wir auch Ihren Verein oder Ihre Gruppe in „Wir von hier“ einmal vor. Senden Sie Ihren Vorschlag per E-Mail an rz-neuwied@rhein-zeitung.net